

# David Noel Power OMI

14. Dezember 1932 – 19. Juni 2014

Susan A. Ross

David Power starb am 19. Juni 2014 im Alter von 81 Jahren in Washington, D.C. Geboren und aufgewachsen in Irland, studierte Power Theologie in Rom. Er war dort Student während des Zweiten Vatikanischen Konzils. Er kehrte nach Irland zurück, um als Mitglied des Oblatenordens Seminaristen in Theologie zu unterrichten, lehrte sodann in Rom und übernahm 1977 einen Lehrstuhl an der Katholischen Universität in Washington, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 lehrte. Im Anschluss daran unternahm er ausgedehnte Reisen zu Oblatenmissionen überall auf der Welt und hielt außerdem diszipliniert an seinem Programm von Veröffentlichungen fest. Von 1969 bis 1991 gehörte er dem Herausgeberkreis von CONCILIUM an und gab 17 Themenhefte mit heraus.

Power war einer der weltweit führenden Fachleute für Sakramententheologie und übte einen starken Einfluss auf Generationen von Theologen aus, die entweder seine Studenten an der Katholischen Universität von Amerika waren oder ihn von seinen zahlreichen Publikationen her kannten. Schon früh in seiner Laufbahn kam er zu dem Schluss, dass der Unterricht in Liturgie eine ernsthafte Reform benötigte, denn vieles davon – so hielt er in einer knappen intellektuellen Autobiographie fest – bestand bis dahin nur aus „Rubriken“, d.h. aus Anweisungen, welche Gesten der Priester machen sollte und wann sie in der Messe an der Reihe waren. Indem er sich umfassenden Studien der Geschichte und der Hl. Schrift widmete und die ergiebige Atmosphäre in Rom während des Konzils in sich aufnahm, trug Power zur Revolutionierung der Theologie und des Unterrichts der Sakramente, der Liturgie und der Kirche bei. Er tauchte ein in die Werke von Denkern wie Paul Ricœur, Mircea Eliade und Clifford Geertz, die sein eigenes Denken tief beeinflussten.

Unter seinen vielen Schriften waren *Unsearchable Riches: The Symbolic Nature of Liturgy* (1984), *The Sacrifice We Offer: The Tridentine Dogma and its Reinterpretation* (1987), *Gifts that Differ: Lay Ministries Established and Unestablished* (1980), *Eucharistic Mystery: Revitalizing the Tradition* (1992), *Sacrament: the Language of God's Giving* (1999) und *Mission, Ministry, Order: Reading the Tradition in the Present Context* (2008).

Zu den vielen von ihm mitherausgegebenen CONCILIUM-Ausgaben zählen so einflussreiche Hefte wie *Symbole und künstlerische Ausdrucksformen im Gottesdienst* (mit Luis Maldonado, 2/1980); *Politik und Liturgie* (mit Hermann Schmidt, 2/1974); *Musik und Gottese Erfahrung* (mit Mary Collins, 2/1989) und *Kultur, religiöse Traditionen, Liturgien* (mit Hermann Schmidt, 2/1977). Wie er schrieb,

hatte die Mitarbeit an CONCILIUM „einen tiefen und prägenden Einfluss auf mein Denken“, und er meinte damit insbesondere die Notwendigkeit, Theologie und Kirche als „geschichtlich sich entwickelnde“ verstehen zu lernen.

Seine Studenten Michael Downey und Richard Fragomeni ehrten Power 1992 mit einer Festschrift unter dem Titel *A Promise of Presence*. Er empfing den Berakah-Preis der Nordamerikanischen Akademie für Liturgie und den John-Courtney-Murray-Preis der Katholischen Theologischen Gesellschaft Amerikas. In seiner intellektuellen Autobiographie bemerkte er, dass für ihn das Augenmerk auf „der Gegenwart Jesu Christi unter den vielen Völkern“, das man insbesondere in den Publikationen seit seiner Emeritierung findet, dasjenige war, dem er die meiste Aufmerksamkeit wünschte.

In seinen letzten beiden Jahren kämpfte er um seine Gesundheit, doch er schrieb auch: „Ich habe - zumindest zum Teil - gelernt, was es heißt, sich Pflege und Fürsorge zu wünschen, die Liebe zu entdecken, die andere zeigen, wenn sie sich meiner Bedürfnisse annehmen, dankbar zu sein und sich nicht zu schämen, wenn man Hilfe braucht.“ So habe er in seinen Mitpatienten und Pflegerinnen und Pflegern „eine neue Gemeinschaft gefunden“. Sein Werk wird weiter Einfluss haben bei allen Theologen, die sich für Liturgie, die Sakramente, Kirche, Ökumene, Religion und Kultur interessieren. Seine Nachfolger bei CONCILIUM wie auch seine Studenten und Leser ernten weiterhin die Früchte seiner Gelehrsamkeit und Großzügigkeit.

*Susan A. Ross ist Professorin und Vorsitzende des Departments für Theologie an der Loyola-Universität Chicago. Sie ist Präsidentin der Catholic Theological Society of America. Anschrift: Loyola University of Chicago, 6525 N. Sheridan Road, Chicago, IL 60626, USA. E-Mail: sross@luc.edu.*

Aus dem Englischen übersetzt von Norbert Reck